

77: 3L7 17-*X2

1962/31

mit den Menschen arbeiten

Erfahrungen aus der Parteiarbeit der Zentralwerkstatt Regis

In der Direktive des Zentralkomitees vom 16. Januar 1962 über die Rechenschaftslegung und Neuwahl der Leitungen wird darauf hingewiesen, daß die wichtigste Aufgabe darin besteht, alle Werktätigen in der Massenarbeit so zu überzeugen, daß sie lernen, die ökonomischen Gesetze des sozialistischen Aufbaus zur Geltung zu bringen. Die Parteiorganisation der Zentralwerkstatt Regis stellt diese Aufgaben in den Mittelpunkt ihrer Arbeit.

Beschlüsse allen erläutern

Die Parteiorganisation sorgt dafür, daß die Beschlüsse des Zentralkomitees allen Genossen bekannt sind. Dabei achtet die Parteileitung darauf, daß die leitenden Genossen in den Massenorganisationen und der Werkleitung Schlußfolgerungen für ihre eigene Arbeit ziehen.

So wurde zum Beispiel der Brief des Genossen Walter Ulbricht an alle Grundorganisationen zur besseren Führung des Produktionsaufgebotes in der Parteileitung seminaristisch durchgearbeitet. Dann legte die Parteileitung fest, welche Maßnahmen im Betrieb durchgesetzt werden müssen, damit das Produktionsaufgebot zum Kampf Programm der ganzen Parteiorganisation wird. Nun fanden in allen Abteilungs- parteiorganisationen Mitgliederversammlungen statt. Dort traten Mitglieder der Leitung der Betriebsparteiorganisation auf. Sie erläuterten den Brief des Genossen Walter Ulbricht und legten die sich daraus ergebenden Maßnahmen für die APO dar. Die leitenden Wirtschaftsfunktionäre wurden von der Parteileitung beauftragt, in diesen Mitgliederversammlungen aufzutreten und über die ökonomischen Schwerpunkte und Engpässe in diesen Bereichen zu sprechen. Dadurch wurde die Diskussion von vornherein auf die eigenen zu lösenden Aufgaben gelenkt. In diesen Versammlungen gab es zahlreiche Vorschläge, wie die Produktion schneller gesteigert werden kann.

Diese Diskussion wurde in den Parteigruppen weitergeführt, die regelmäßig vor oder nach den Mitgliederversammlungen zweimal im Monat tagen. Alle Genossen erhielten den Auftrag, über den Brief des Genossen Ulbricht mit ihren Kollegen zu sprechen. Außerdem beauftragte die Parteileitung die Genossen vom Lektorat, ein Material auszuarbeiten, das, ausgehend vom Brief, auf die konkreten ideologischen und ökonomischen Probleme des Betriebes eingeht.

Der Brief des Genossen Walter Ulbricht und das vom Lektorat ausgearbeitete Material wurde auch mit allen Funktionären der Gewerkschaft und den leitenden Wirtschaftsfunktionären seminaristisch behandelt. Die Genossen Wirtschaftsfunktionäre und die Genossen in der Gewerkschaft erhielten den Auftrag, mit allen Kollegen über die beiden Materialien zu sprechen. Dazu fanden u. a. auch zahlreiche Brigadeversammlungen statt. Damit in diesen Versammlungen wirklich über die wichtigsten Fragen gesprochen wurde, erhielten die Brigademitglieder durch den Abteilungsleiter Hinweise, auf welche Schwerpunkte in der Produktion sie sich bei ihren Vorschlägen konzentrieren sollen. Die Vorschläge wurden vom Werkdirektor und dem Technischen Leiter auf ihren ökonomischen Nutzeffekt geprüft. Da in allen Brigaden verantwortliche Wirtschaftsfunktionäre mitarbeiten, ist die Garantie gegeben, daß die Vorschläge aus der Belegschaft schnell verwirklicht werden.

Genossen sind Vorbild

Die Parteileitung sorgt nicht nur dafür, daß alle Genossen die Beschlüsse kennen, sie überträgt den Genossen auch bestimmte Aufgaben, die helfen, die Beschlüsse schnell zu verwirklichen. Für die Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ist die Tätigkeit der Neuerer von großer Bedeutung.